

STAATSINSTITUT
FÜR SCHULPÄDAGOGIK
MÜNCHEN



L. Lehrplan - Berufsoberschul.- Geschichte 1979

Z-V BY **Lehrplan für die Berufsoberschule**
H-6(1979) **GESCHICHTE**

Juni 1979

Georg-Eckert-Institut BS78



1 130 946 6

Staatsinstitut für Schulpädagogik

München

	Seite
I. VORSEMERKUNGEN	1
1. Einführung in den Lehrplan	1
2. Ziele des Geschichtsunterrichts an der Berufsoberschule	3
3. Anlage des Lehrplans	3
4. Verbindlichkeit und Freiheit	4
II. LEHRPLAN	
1. Industrialisierung und	5
2. Das Ringen um die Durchsetzung des	8
3. Zeitalter des Imperialismus	10
4. Deutschlands Weg in den Nationalsozialismus	14
5. Deutschland im Spannungsfeld der	18

Curricularer Lehrplan
für

GESCHICHTE
an

BERUFSOBERSCHULEN

**Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek**

83/1383

Erarbeitet im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus
unter Förderung aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft.

Erstausgabe im Amtsstab des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und
Kultus Teil I, Jahrgang 1979, Sondernummer 24 vom 19. Juni 1979

Herausgeber:
Staatsinstitut für Schulpädagogik, Arabellstr. 1, 8000 München 81, Tel. 089/8214 2183

Herstellung und Vertrieb:
Alfred Hirtzinger, Ottensdrucker + Verlag, Edingerplatz 4, 8000 München 80,
Telefon 089/861 88 48

83 V-8
H-2 (83)

Staatsinstitut für Schulpädagogik
München

Curriculum Leitplan
für
GESCHICHTE
an
BERUFSSCHULEN

Georg-Eckert-Institut
für
Schulbuchverlag
Breschweig
Schulbuchverlag

Erarbeitet im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus
unter Förderung aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft.

Erschienen im Amtsblatt des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und
Kultus Teil I, Jahrg. 1979, Sondernummer 24 vom 19. Juni 1979

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulpädagogik, Arabellastr. 1, 8000 München 81, Tel. 089/9214 2183

Herstellung und Vertrieb:

Alfred Hintermaier, Offsetdruckerei + Verlag, Edlingerplatz 4, 8000 München 90,
Telefon 089/651 55 45

2-V BY
H-6(1979)

Inhaltsverzeichnis

I. VORBEMERKUNGEN

- 1. Einführung in den Lehrplan
- 2. Ziele des Geschichtsunterrichts an der Berufsoberschule
- 3. Anlage des Lehrplans
- 4. Verbindlichkeit und Freiheit

II. LEHRPLAN

- 1. Industrialisierung und soziale Frage im 19. Jahrhundert
- 2. Das Ringen um die Durchsetzung des National- und Verfassungsstaates
- 3. Zeitalter des Imperialismus und 1. Weltkrieg
- 4. Deutschlands Weg in den Nationalsozialismus
- 5. Deutschland im Spannungsfeld der Weltpolitik nach 1945

Seite

1
1
3
3
4

5
8
10
14
18

I. VORBEMERKUNGEN

1. Einführung in den Lehrplan

1.1 Allgemeine Zielsetzung des Lehrplans

Der vorliegende Lehrplan legt didaktische Schwerpunkte für den Unterricht fest. Im Rahmen dieser Vorgaben bleibt eine beträchtliche Entscheidungsfreiheit des Lehrers für die persönliche Unterrichtsgestaltung erhalten. Nach wie vor trägt jeder Lehrer eine hohe erzieherische Verantwortung. Wenn dieser Lehrplan darauf verzichtet, erzieherische Handlungen bis ins einzelne festzulegen, soll dies keineswegs eine Verengung des Unterrichts auf intellektuelle oder instrumentelle Lernziele bedeuten.

1.2 Struktur des Lehrplans

Der Lehrplan ist nach vier didaktischen Kategorien geordnet: Ein Lernziel wird anhand eines Lerninhalts mit bestimmten Unterrichtsverfahren angestrebt; die Lernzielkontrolle zeigt auf, inwieweit das Lernziel auf dem eingeschlagenen Weg erreicht worden ist. Mit dieser Gliederung entspricht der Lehrplan weitgehend der Unterrichtspraxis, die in der Regel nach einem solchen Modell verläuft.

1.3 Lernzielbeschreibungen

Lernziele müssen möglichst eindeutig und differenziert formuliert werden, um die Schüler vor Überforderung zu schützen, Leistungsbewertung vergleichbar zu machen und einheitliche Grundlagen für weiteres Lernen zu schaffen. Wie die nachfolgende Übersicht zeigt, werden daher zur Beschreibung im Lehrplan einheitliche Begriffe verwendet, die zwar der Alltagssprache entnommen sind, aber – aufbauend auf lerntheoretischen Erkenntnissen – in ihrer Bedeutung präzisiert wurden. Ein Lernziel wie „Einsicht in Versuche der Bewältigung der sozialen Frage“ besteht aus einem persönlichkeitsbezogenen Teil (Einsicht) und einem inhaltsbezogenen Teil (Versuche zur Bewältigung der sozialen Frage). Die Begriffe, die den erwünschten Lerngewinn beim Schüler beschreiben, haben einen zweifachen Aussagewert:

(1) Sie geben Auskunft über die Zugehörigkeit des Lernziels zu einer der vier Zielklassen (Wissen, Können, Erkennen, Werten). Das Lernziel „Überblick über die Revolution 1848/49“ gehört z.B. jener Klasse von Zielen an, die sich besonders auf den Erwerb von Informationen bezieht (Zielklasse Wissen); das Lernziel „Fähigkeit, Karten zu lesen“ hingegen bezieht sich vornehmlich auf das Durchführen von Operationen (Zielklasse Können).

Je nach Zielklasse wird also durch das Lernziel ein didaktischer Schwerpunkt festgelegt, der auch das maßgebliche Kriterium für die Lernzielkontrolle bildet. In der Unterrichtspraxis greifen die Zielklassen allerdings weitgehend ineinander und bedingen sich oft gegenseitig. So kann es nicht Absicht sein, Können ohne Kenntnis oder Verständnis ohne Wertung zu vermitteln.

(2) Sie geben Auskunft über den gewünschten Intensitätsgrad des Lernens innerhalb einer Zielklasse. Der Begriff „Überblick“ (über die Revolution 1848/49) z.B. bezeichnet die Anforderungsstufe, auf der ein Lehrgegenstand gelehrt werden soll. Überblick ist in dem zugrunde liegenden Beschreibungssystem Ausdruck für eine erste Begegnung mit einem Wissensgebiet, verlangt kein tieferes Eindringen. Hingegen würde „Vertrautheit“ (mit der Revolution 1848/49) eingehende Spezialkenntnisse erfordern.

1.4 Übersicht über die Lernzielbeschreibungen

Zielklassen →	WISSEN Informationen	KÖNNEN Operationen	ERKENNEN Probleme	WERTEN Einstellungen
Anforderungsstufen	<p>Einblick: (in Ausschnitte eines Wissensgebiets) beschreiben erste Begegnung mit einem Wissensgebiet</p> <p>Überblick: (über den Zusammenhang wichtiger Teile) Zusammenhang wichtiger Teile</p>	<p>Fähigkeit: bezeichnet dasjenige Können, das zum Vollzug von Operationen notwendig ist.</p>	<p>Bewußtsein: Die Problemlage wird in ihren wichtigen Aspekten erfaßt</p>	<p>Offenheit Interesse ... Neigung</p>
	<p>Kenntnis: verlangt stärkere Differenzierung der Inhalte und Betonung der Zusammenhänge</p> <p>Vertrautheit: bedeutet souveränes Verfügen über möglichst viele Teilinformationen und Zusammenhänge</p>	<p>Fertigkeit: verlangt einschuliffenes, fast müheloses Können</p> <p>Beherrschung: bedeutet souveränes Verfügen über die eingeübten Verfahrensmuster</p>	<p>Fähigkeit*</p> <p>Verständnis: Eine Lösung des Problems wird überprüft und ggf. anerkannt.</p>	<p>Einsicht: Eine Lösung des Problems wird erfaßt, bzw. ausgearbeitet</p> <p>Achtung Freude ... Bereitschaft ... Entschlossenheit</p>

* Besondere Anforderungen, aus denen eine Stufung des Begriffs Fähigkeit hervorgeht, werden durch Zusätze (z. B. bezüglich der geforderten Selbständigkeit, Genauigkeit oder Geschwindigkeit) angegeben.

2. Ziele des Geschichtsunterrichts der Berufsoberschule

Der Geschichtsunterricht hat folgende Ziele:

1. Einsicht in das Werden und Wirken bestimmter Ideen und Kräfte in unserer Welt
2. Einsicht in Prinzipien des menschlichen Zusammenlebens
3. Einsicht in die Eigenart geschichtsspezifischer Betrachtungsweisen
4. Fähigkeit, geschichtsspezifische Lern- und Arbeitsverfahren zu praktizieren
5. Fähigkeit zum rationalen und objektiven Urteilen
6. Fähigkeit und Bereitschaft, tendenziösen Fälschungen und Entstellungen sowie der historischen Mythen- und Legendenbildung entgegenzuwirken.

3. Anlage des Lehrplans

Der Lehrplan ist in fünf Themenkreise gegliedert. In ihnen werden die bestimmenden Prozesse und Strukturen dargeboten, die die Herausbildung und Durchsetzung des modernen Staates und der ihn tragenden Gesellschaft sowie die Entwicklung des Weltstaatsystems der Gegenwart geprägt haben und noch prägen. Der Stellenwert der deutschen und bayerischen Geschichte ist durch den Rahmen der europäischen bzw. in immer stärkerem Maße weltgeschichtlichen Entwicklung bestimmt. Die berufliche Bildung fordert eine schwerpunktmäßige Behandlung politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Probleme. Dies soll den Bezug zur Berufserfahrung und Berufswirklichkeit herstellen. Ausgehend von Gegenwartsinteressen werden die gegenwärtige Ordnung und die sie bestimmenden Strukturen, Prozesse, Kräfte in ihrer historischen Entwicklung aufgezeigt. Das Verständnis der Dialektik zwischen Gegenwartsbezug und Eigengesetzlichkeit der Vergangenheit ist als auswahlleitendes Kriterium beachtet. Die beiden Komponenten stehen jedoch nicht in einem Gegensatz, sondern ergänzen sich.

Die Lernzielbestimmung ist im Anschluß an die fachliche und pädagogische Literatur im wesentlichen aus den Sach- und Lernstrukturen des Faches gewonnen. Den einzelnen Themenkreisen sind Richtziele vorgestellt, von denen man nicht auf dem Weg einer einfachen Deduktion zu den jeweiligen Lernzielen eines Themenkreises gelangen kann, die aber sehr wohl in einem Themenkreis verwirklicht werden können und sollen. Die Richtziele sind nach dem Prinzip sich steigender Differenziertheit angeordnet.

Die Geschichtslehrpläne für die Berufsaufbauschule und für die Berufsoberschule sind aufeinander bezogen und bauen aufeinander auf. Darum ergibt sich eine durchgängige, in Umfang, Schwierigkeitsgrad und Anspruchsniveau differenzierte und erweiterte Geschichtswermittlung. Entsprechend dem Anspruch der Oberstufe des beruflichen Schulwesens sind die selbständige Analyse von Quellen und die selbständige Problemlösung angestrebt. Bei der Arbeit an Quellen soll u. a. auch der Standort des Autors, seine Absicht und deren Funktion für die Aussage der Quellen bzw. Darstellung reflektiert werden.

4. Verbindlichkeit und Freiheit

Die Lernziele und Lerninhalte des Lehrplans sind verbindlich. Die Verbindlichkeit der Lerninhalte wird allerdings an manchen Stellen durch die Angabe von Alternativen bzw. Beispielen teilweise aufgehoben. Die Hinweise zu Unterrichtsverfahren, Lernzielkontrolle und Zeitplanung sind dagegen unverbindliche Empfehlungen.

Die Hinweise zur Lernzielkontrolle dürfen nicht als Aufforderung zu ständiger Leistungsbewertung (Benotung) mißverstanden werden. Vielmehr sollten Lehrer und Schüler auf besonders geeignete Möglichkeiten hingewiesen werden, sich über den Erfolg ihres Lehrens und Lernens selbst Rechenschaft zu geben.

Lernzielformulierung und Auswahl der Lerninhalte sind darauf ausgerichtet, das Leistungsvermögen der Schüler nicht zu überfordern. Die unverbindlichen Zeitrichtwerte, die als Hinweise für die angemessene Verteilung der Unterrichtszeit auf die einzelnen Lernziele und Inhalte zu verstehen sind, sind so berechnet, daß eine Zeitzreserve von rund einem Fünftel der nach der Stundentafel zur Verfügung stehenden Zeit für den erzieherischen Bereich des Unterrichts und für Tätigkeiten, die nicht unmittelbar mit der Vermittlung der vorgegebenen Lerninhalte in Zusammenhang stehen, genutzt werden kann.

1	Die Lernziele und Lerninhalte des Lehrplans sind verbindlich. Die Verbindlichkeit der Lerninhalte wird allerdings an manchen Stellen durch die Angabe von Alternativen bzw. Beispielen teilweise aufgehoben. Die Hinweise zu Unterrichtsverfahren, Lernzielkontrolle und Zeitplanung sind dagegen unverbindliche Empfehlungen.	Die Lernziele und Lerninhalte des Lehrplans sind verbindlich. Die Verbindlichkeit der Lerninhalte wird allerdings an manchen Stellen durch die Angabe von Alternativen bzw. Beispielen teilweise aufgehoben. Die Hinweise zu Unterrichtsverfahren, Lernzielkontrolle und Zeitplanung sind dagegen unverbindliche Empfehlungen.
2	Die Hinweise zur Lernzielkontrolle dürfen nicht als Aufforderung zu ständiger Leistungsbewertung (Benotung) mißverstanden werden. Vielmehr sollten Lehrer und Schüler auf besonders geeignete Möglichkeiten hingewiesen werden, sich über den Erfolg ihres Lehrens und Lernens selbst Rechenschaft zu geben.	Die Hinweise zur Lernzielkontrolle dürfen nicht als Aufforderung zu ständiger Leistungsbewertung (Benotung) mißverstanden werden. Vielmehr sollten Lehrer und Schüler auf besonders geeignete Möglichkeiten hingewiesen werden, sich über den Erfolg ihres Lehrens und Lernens selbst Rechenschaft zu geben.
3	Lernzielformulierung und Auswahl der Lerninhalte sind darauf ausgerichtet, das Leistungsvermögen der Schüler nicht zu überfordern. Die unverbindlichen Zeitrichtwerte, die als Hinweise für die angemessene Verteilung der Unterrichtszeit auf die einzelnen Lernziele und Inhalte zu verstehen sind, sind so berechnet, daß eine Zeitzreserve von rund einem Fünftel der nach der Stundentafel zur Verfügung stehenden Zeit für den erzieherischen Bereich des Unterrichts und für Tätigkeiten, die nicht unmittelbar mit der Vermittlung der vorgegebenen Lerninhalte in Zusammenhang stehen, genutzt werden kann.	Lernzielformulierung und Auswahl der Lerninhalte sind darauf ausgerichtet, das Leistungsvermögen der Schüler nicht zu überfordern. Die unverbindlichen Zeitrichtwerte, die als Hinweise für die angemessene Verteilung der Unterrichtszeit auf die einzelnen Lernziele und Inhalte zu verstehen sind, sind so berechnet, daß eine Zeitzreserve von rund einem Fünftel der nach der Stundentafel zur Verfügung stehenden Zeit für den erzieherischen Bereich des Unterrichts und für Tätigkeiten, die nicht unmittelbar mit der Vermittlung der vorgegebenen Lerninhalte in Zusammenhang stehen, genutzt werden kann.

1. Industrialisierung und soziale Frage im 19. Jahrhundert (20 Std.)

- Richtziele: 1. Einsicht in das dynamische Zusammenwirken technischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Veränderungen
 2. Bewußtsein, daß die durch die Industrialisierung verursachten Veränderungen bis in die Gegenwart hineinwirken
 3. Fähigkeit, Karten, Statistiken, Graphiken, Bilder auszudeuten und in ihrem Aussagegehalt kritisch einzuschätzen

LERNZIELE	LERNINGHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLEN
1.1 Bewußtsein von den Ursachen der Industrialisierung	<p>Zusammenwirken verschiedener Faktoren, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> — naturwissenschaftliche Denkweise — planmäßige Anwendung neuer Technologien — Bevölkerungsentwicklung — wirtschaftliche Veränderungen 	<p>Erarbeiten des Zusammenwirkens verschiedener Faktoren im arbeitsteiligen Gruppenunterricht anhand von Quellen- und Darstellungsauszüge, Statistiken, Diagrammen</p> <p>Systematisieren der Ergebnisse in einem Tafelbild auf einer Folie</p> <p>Veranschaulichen der technischen Neuerungen durch Bilder (evtl. Besuch eines Museums)</p>	<p>Darstellung des Zusammenhangs von mindestens vier zusammenwirkenden Faktoren und Prozessen. (mündlich oder schriftlich)</p>
1.2 Kenntnis bedeutender wirtschaftlicher Veränderungen im Gefolge der Industrialisierung	<p>Der Strukturwandel der Wirtschaft, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> — Trennung von Kapital und Arbeit — Massenproduktion für einen anonymen Markt — neue Industriestandorte — Entstehung langfristiger Wachstumszyklen 	<p>Erarbeiten der Kategorien der neuen Wirtschaftsstruktur und der neuen wirtschaftlichen Verhältnisse im Unterrichtsgespräch</p> <p>Verdeutlichen des Wirtschaftswachstums anhand von Statistiken, Tabellen, Diagrammen, Schaubildern</p> <p>Vergleichen der Merkmale einer vorindustriellen Agrarkrise mit den neuartigen industriellen Wachstums krisen</p>	<p>Darlegung der Gründe für das Entstehen von Wachstumskrisen und deren zyklischer Wiederkehr</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLEN
<p>1.3 Einsicht in den gesellschaftlichen Wandel als Folge der Industrialisierung</p>	<p>Gesellschaftliche Veränderungen und Wandel traditioneller Lebensformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entstehen neuer gesellschaftlicher Schichten - Verstädterung, Binnenwanderung, Mobilität - Wandel der Arbeitsverhältnisse - Wandel sozialer Normen und Entstehen neuer Wertvorstellungen, Bildungsstreben - Diskrepanz zwischen gesellschaftlicher Struktur und politischer Ordnung 	<p>Veranschaulichen der Arbeits- und Wohnverhältnisse der neuen Schichten durch Beschreibungen oder Bilder (Karikaturen, Zeichnungen, Fotos)</p> <p>Vgl. Lernziel 1.3 Sozialkunde</p> <p>Erörtern der Lage der Arbeiter und deren fehlende Integration in der Gesellschaft</p> <p>Problematikern der Spannung zwischen gesellschaftlicher Dynamik und politischer Ordnung</p>	<p>Erörterung des Problems, ob und inwieweit Industrialisierung der Überwindung des Pauperismus beigetragen hat anhand eines Textauszugs einer Darstellung (z.B. Conzel), Situation eines Entwicklungslandes (z.B. Indien)</p>
<p>1.4 Überblick über den Kampf der Arbeiterschaft um die Wahrnehmung ihrer sozialen und politischen Interessen</p>	<p>Ursprung, Ziele und Entwicklung der Arbeiterbewegung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfänge der Arbeiterbewegung - Grundvorstellungen von Lasalle, Bebel, Liebknecht - Unterdrückung und Gegenstoß 	<p>Vergleichen der Entwicklung von Industrien, Arbeiterzahlen und Löhnen</p> <p>Auswerten von Textauszügen in Gruppenarbeit</p> <p>2 Std.</p>	<p>Problemdiskussion über Erfolgchancen und Gründe für Misserfolge der Arbeiterbewegung</p>

2. Das Ringen um die Durchsetzung des National- und Verfassungsstaates in Deutschland (11 Std.)

- Richtziele:
1. Überblick über verschiedene Integrationsselemente der Nation
 2. Überblick über die Dynamik und Sprengkraft des Nationalstaatsprinzips im 19. Jahrhundert
 3. Einsicht in die Bedeutung liberaler und konstitutioneller Prinzipien für den modernen Staat
 4. Fähigkeit, die Intentionen eines Verfassers in Quellen- und Darstellungstexten zu erfassen

LERNZIELE	LERNNHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLEN
2.1 Einsicht in die Reformen in Bayern zu Beginn des 19. Jahrhunderts als Antwort auf den gesellschaftlichen Wandel	<p>Reform in Bayern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Staatsidee Monteglas' - Einführung einer zentralistischen Staats- und Verwaltungsorganisation - bayerische Konstitution 1818 	<p>Interpretieren von Quellentexten zur Staatsidee und zur Verfassung</p> <p>Veranschaulichen der Bedeutung zentraler Verwaltung im Vergleich zu feudaler Zersplitterung anhand von Karten</p> <p>2 Std.</p>	<p>Aufzeigen der Merkmale des gesellschaftlichen Wandels</p>
2.2 Einsicht in die Funktion des nationalen Prinzips für die bürgerliche Staatsauffassung	<p>Ausprägung des Nationalstaatsbegriffes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nation als Organisations- und Integrationsprinzip der bürgerlichen Gesellschaft - „Kulturnation“ - „Staatsnation“ 	<p>Erarbeiten der unterschiedlichen Nationsbegriffe</p> <p>Vergleichen der Nationalstaatsgründungen im 19. und 20. Jahrhundert mit den vormaligen Mächtikonstellationen in diesen Gebieten anhand von Karten/Folien</p> <p>1 Std.</p>	<p>Gegenüberstellung der Merkmale der Nationalstaaten und der vor-nationalen feudalen Ordnungen</p>
2.3 Einsicht in den Zusammenhang von Liberalismus, Konstitutionalismus und gesellschaftlicher Entwicklung in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts	<p>Die Auseinandersetzung um die liberale Staatsverfassung und die bürgerliche Gesellschaftsform:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verwirklichung der Bürger- und Menschenrechte - Verantwortlichkeit der Regierung, z.B. Bindung an die ausführenden Gewalt an die Gesetze, politische Repräsentation des Volkes <p>Ermöglichung der freien Industrielwirtschaft</p>	<p>Diskutieren wesentlicher Elemente liberaler Staats- und Gesellschaftstheorien anhand von Textauszügen</p> <p>Eintragen in eine Tabelle (die bei dem Lernziel 2.5 weiterbenutzt wird)</p> <p>Kurzreferat über die Stufen der Entwicklung</p> <p>2 Std.</p>	<p>Gespräch über die Gründe der Widerstände gegen die neuen Staatsauffassungen</p>

LERNZIELE LERNINHALTE UNTERRICHTSVERFAHREN LERNZIELKONTROLLEN

2.4 Überblick über die Revolution von 1848/49

Versuch der revolutionären Durchsetzung einer bürgerlichen Staats- und Gesellschaftsform:

- „Wahl“ und Zusammensetzung der Paulskirche
- liberale und nationale Elemente in der Verfassung
- Scheitern der Paulskirche und ihre Folgen, z.B. Resignation der Liberalen

Versuchschaulichen des bürgerlichen Charakters der Nationalversammlung durch Betrachten der Berufe der Abgeordneten

Interpretieren ausgewählter Artikel der Verfassung von 1848 und programmatischer Aussagen der Vertreter des Liberalismus, Konservatismus und Sozialismus

2 Std.

2.5 Überblick über das Entstehen einer restaurativ-konservativen Gegenströmung zum Liberalismus und deren gesellschaftliche Träger

Konservative Staatsauffassung und ihre Verwirklichung, z.B.:

- traditionale Legitimation des Staates, Ablehnung der Volkssouveränität
- oktroyierte Verfassungen, z.B. für Preußen 1850

Benennen der Unterschiede zwischen liberaler und konservativer Staatsauffassung

1 Std.

2.6 Einsicht in die Besonderheiten der deutschen Reichsgründung 1871

Die Errichtung des deutschen Nationalstaats:

- die wirtschaftliche, politische geistige Entwicklung des deutschen Bürgertums bis 1871
- liberale, nationale und monarchische Elemente in der Reichsverfassung
- Auswirkungen der Gründung der Nation „von oben“ auf den Liberalismus und auf das Nationalbewußtsein

Vergleichende Gegenüberstellung der wesentlichen Ziele der liberalen und nationalen Bewegung zu Beginn des 19. Jahrhunderts und nach der Reichsgründung

3 Std.

Problemorientiertes Unterrichtsgespräch über die Wirkung der Reichsgründung auf die liberale Bewegung anhand von Quellenauszügen

3 Std.

3. Zeitalter des Imperialismus und 1. Weltkrieg (24 Std.)

- Richtziele:**
1. Einsicht in die Abhängigkeit des Imperialismus von der Hochindustrialisierung
 2. Einsicht in die Herausbildung eines Weltstaatensystems und dessen wechselseitige wirtschaftliche, gesellschaftliche, politische Verflechtung
 3. Fähigkeit, die Kontinuität und Diskontinuität imperialistischer Strukturen und Techniken zu erfassen

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLEN
<p>3.1 Kenntnis des Zusammenhangs von wirtschaftlicher Entwicklung und imperialistischer Ausdehnung der Großmächte</p>	<p>Die Hochindustrialisierung Deutschlands oder Englands und das Streben nach Kolonien und Einflußsphären:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Daten der wirtschaftlichen Entwicklung — Motive der wirtschaftlichen Expansion — Struktur des Außenhandels im Rahmen weltwirtschaftlicher Verflechtung — Einfluß ökonomischer Interessen auf außenpolitische Entscheidungen 	<p>Klären der Begriffe: Kolonialismus und Imperialismus</p> <p>Auswerten von Statistiken über das quantitative Wirtschaftswachstum, die konjunkturelle Gesamtlage, den neuen organisatorischen Zustand der Industrie</p> <p>Aufzeigen von Gründen für die gesteigerte Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie gegebenenfalls im Vergleich zur englischen</p> <p>Diskutieren einiger Thesen über die ökonomischen Motive der imperialistischen Expansion und Vergleich der ökonomischen Motive des Imperialismus mit den tatsächlichen Ergebnissen</p>	<p>Auswerten von Texten zu den wirtschaftlichen Motiven des Imperialismus</p> <p>Diskussion der Einseitigkeit des wirtschaftlichen Erklärungsversuchs</p>
<p>3.2 Einsicht in das Wechselverhältnis von innenpolitischen Interessen gesellschaftlicher Gruppen und außenpolitischer Entwicklung</p>	<p>Bedeutung der deutschen oder englischen Wirtschafts- und Außenpolitik für die Gesellschaftsordnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Schutzzollpolitik, Flottenpolitik — Erhaltung der gesellschaftlichen Ordnung durch außenpolitische Erfolge 	<p>Auswerten von Texten und Diagrammen nach häuslicher Vorbereitung</p> <p>Evtl. Betrachten von Dias/Karikaturen</p>	<p>Darstellung der Unterschiede dieses Erklärungsansatzes im Vergleich zu Lernziel 3.1</p>
		2 Std.	
			3 Std.

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLEN
<p>3.3 Einsicht in theoretisch-ideologische Grundlagen imperialistischer Politik</p>	<p>Erklärungen und Ideologien des Imperialismus: - Nationalismus - Rassengedanke - Sendungsbewußtsein</p>	<p>Erarbeiten in arbeitsteiliger Gruppenarbeit</p>	<p>Diskutieren des Motive-flechtes des Imperialismus unter Rückgriff auf die Ergebnisse der Lernziele 3.1 und 3.2</p> <p>Eintragen aller Motive in ein Schema</p>
<p>3.4 Einsicht in die Veränderungsprozesse der vom Imperialismus durchdrungenen Gesellschaften</p>	<p>Auswirkungen des Imperialismus auf die von ihm durchdrungenen Gebiete und Gesellschaften an einem Beispiel: - Auflösung alter gesellschaftlicher Strukturen in den Kolonien - Schaffung großer einheitlicher Sprachräume - Veränderung der Infrastruktur - Durchsetzung kapitalistischer Wirtschaftsweise</p>	<p>Problemorientiertes Unterrichtsgespräch über die Auswirkungen des Imperialismus auf die abhängigen Gesellschaften und Gebiete</p> <p>Auswerten von Quellenauszügen über die Einführung der kapitalistischen Wirtschaftsweise (z.B. „Graf Pfeil, Erziehung des Negers zur Arbeit“)</p> <p>Anlegen einer Materialsammlung durch die Schüler (Zeitungsausschnitte) zu strukturellen Problemen der Entwicklungsländer, die vom Imperialismus herrühren</p> <p align="right">3 Std.</p>	<p>Erklärung, warum die weltweite Bevölkerungsexplosion auch auf den Imperialismus zurückgeht</p>
<p>3.5 Überblick über das Erwa-chen der farbigen Nationen</p>	<p>Die Abschüttelung imperialisti-scher Herrschaft: - Aneignung und Kritik euro-päischer Ideen - nationale Erneuerungsbeweg-ung - Schwierigkeit der Ablösung imperialistischer Herrschaft</p>	<p>Schülerkurzreferate über die unter-schiedlichen Gründe der Aneignung europäisch-politischer Leitvorstellun-gen (z.B. Boxer, Sun-Yat-Sen, Gandhi, Senghor)</p> <p align="right">3 Std.</p>	<p>Benennen und Erörtern gegenwärtiger Konflikte als Folge dieser Ablösung</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLEN
<p>3.6 Einblick in die auf Grund imperialistischer Interessen anwachsenden außenpolitischen Spannungen zwischen den europäischen Staaten</p>	<p>Die Verschärfung außenpolitischer Spannungen: — militärisches Wettrüsten — Veränderung des europäischen Bündnissystems — nationalistisches Großmachtsinteresse — Ausbruch des Ersten Weltkrieges</p>	<p>Vergleichen einer schematischen Darstellung des Bismarck'schen und des europäischen Bündnissystems 1914 (Folien) Aufzeigen der Verschlechterung der Beziehungen zwischen den europäischen Großmächten an einem Beispiel Veranschaulichen der wachsenden Kriegsbereitschaft durch kurze Quellenauszüge Lehrvortrag über Ziele und Wirkungsweise nationalistischer Gruppen 2 Std.</p>	<p>Erklärung an der Schematisierung, inwiefern die Veränderung des Bismarck'schen Bündnissystems auf imperialistische Bestrebungen der Großmächte zurückzuführen ist</p>
<p>3.7 Einsicht in den schroffen Gegensatz zwischen Kriegserwartungen und Wirklichkeit des Krieges</p>	<p>Verhältnis von Kriegseinschätzung und Kriegswirklichkeit, z.B.: — Kriegseuphorie/Fronterlebnis — Kriegsziele — Materialschlachten — Krieg im Weltmaßstab</p>	<p>Gegenüberstellen der Kriegsziele der Mittelmächte und Alliierten in einem tabellarischen Schema Vergleichen der Kriegsziele mit Forderungen und Programmen einzelner Gruppen vor dem Krieg Kartenarbeit über die territorialen Veränderungen nach dem Ersten Weltkrieg und kurzer Vergleich mit den Kriegszielen 2 Std.</p>	<p>Analyse des Standortes eines Verfassers in der Kriegsschuldiddiskussion in einem unbekanntem Textauszug nach häuslicher Vorbereitung</p>
<p>3.8 Kenntnis der veränderten internationalen Beziehungen als Ergebnis des Ersten Weltkrieges</p>	<p>Ergebnisse des Ersten Weltkrieges: — Friedensschlüsse von Versailles und Saint Germain — Veränderte außenwirtschaftliche Lage — ungelöste emotionale Spannungen zwischen den Völkern</p>	<p>Erarbeiten der politischen und wirtschaftlichen Lage mit Hilfe von Karten und Folien Erstellen von Zusammenfassungen 2 Std.</p>	<p>Erstellung einer Übersicht zur politischen und/oder wirtschaftlichen Lage</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLEN
<p>3.9 Überblick über den Versuch einer kollektiven Friedenssicherung</p>	<p>Der Völkerbund: -- Ziele und Grundsätze -- Lähmung des Völkerbundes</p>	<p>Auswerten der Pariser Friedensschlüsse, der 14 Punkte Wilsons und politischer Stellungnahmen im Hinblick auf politische Interessen Evtl. Vergleichen mit UNO</p>	<p>Vergleich der Prinzipien kollektiver Friedensordnung und konventioneller Machtpolitik</p>
<p>3.10 Einsicht in Grundsätze und Schwierigkeiten der Verwirklichung friedlicher Beziehungen zwischen den europäischen Staaten</p>	<p>Grundsätze und Schwierigkeiten der Ausgleichs- und Verständigungspolitik: -- wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedingungen in den Staaten -- Ziele der Locarno-Verträge und des Rapallo-Vertrages -- Reaktionen gesellschaftlich-politischer Kräfte am Beispiel Deutschland</p>	<p>Exemplarisches Untersuchen eines Vertragstextes Auswerten politischer Stellungnahmen und statistischer Unterlagen Evtl. Vergleichen der politischen Ziele und Wege sowie Aussagen von Briand - Adenauer Herausarbeiten von Entwicklungstendenzen</p>	<p>Problemdiskussion über Motive, Ziele und konträre Vorstellungen in politischen Stellungnahmen</p>

ГЕРМАНСКОЕ

3.9 Überblick über den Versuch einer kollektiven Friedenssicherung

3.10 Einsicht in Grundsätze und Schwierigkeiten der Verwirklichung friedlicher Beziehungen zwischen den europäischen Staaten

ГЕРМАНСКОЕ

3.9 Überblick über den Versuch einer kollektiven Friedenssicherung

3.10 Einsicht in Grundsätze und Schwierigkeiten der Verwirklichung friedlicher Beziehungen zwischen den europäischen Staaten

4. Deutschlands Weg in den Nationalsozialismus (25 Std.)

Richtziele: 1. Einsicht in den Charakter der nationalsozialistischen Herrschaft

2. Einsicht in die systematische Ausrichtung von Wirtschaft, Gesellschaft, Politik auf den Krieg

3. Fähigkeit, komplexe Erklärungsmodelle historischer Phänomene zu verstehen

LERNZIELE	LERNHALTEN	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLEN
<p>4.1 Einsicht in den parlamentarischen Neubeginn und in die Strukturprobleme der Weimarer Republik</p>	<p>Strukturbedingungen und Funktionszusammenhänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen des Zusammenbruchs und neue Situation - wesentliche Elemente der Weimarer Verfassung, - Schwächen der Verfassung - Belastungen auf Grund der Ausgangssituation, z.B. „November-Verbrecher“, Dolchstoßlegende, Kriegslast - Fortdauer gesellschaftlicher Strukturen und politischer Einstellungen 	<p>Schülerkurzreferate über den Zusammenbruch und die dadurch entstehende neue Situation (Revolution 1918/19)</p> <p>Auswerten und Diskutieren von Textauszügen zur Kontinuität</p> <p>Betrachten von Karikaturen und Plakaten zum antidemokratischen Denken</p> <p>Betrachten historischer Filme</p>	<p>Hypothesenbildung über mögliche Auswirkungen der Ausgangssituation für das Funktionieren der Weimarer Republik</p>
<p>4.2 Einsicht in Ursachen für das Scheitern der Weimarer Republik</p>	<p>Zusammenwirken verschiedener Faktoren, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsidialkabinette anstelle parlamentarischer Regierung - Weltwirtschaftskrise - Rolle der Bürokratie, Reichswehr - Geringschätzung und Bekämpfung des parlamentarischen Systems durch Parteien und Verbände - autoritäre und antidemokratische Disposition von mittelständischen Schichten und Großagariern und Teilen der Großindustrie 	<p>Interpretieren der veränderten Verfassungsausnutzung seit 1930</p> <p>Auswerten von Diagrammen, Statistiken, Bildern zur Weltwirtschaftskrise</p> <p>Schematisieren des gesellschaftlichen Wandels</p>	<p>Diskutieren eines Textauschnittes einer modernen Darstellung und Prüfen, welche Schwerpunkte der Text setzt</p>

3 Std.

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLEN
<p>4.3 Einblick in die „Machtübernahme“ Hitlers und der NSDAP</p>	<p>Bedingungen und Taktik der Machteroberung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwächen der Weimarer Republik und Krise des Liberalismus - „legale“ und „nationale“ Revolution als Verschleierungstaktik - Die Massenbasis der NSDAP - Einwirken der traditionellen Eliten 	<p>Auswerten von Folien/Statistiken und Karten zur sozialen Struktur der Massenbewegung</p> <p>Interpretation der antimarxistischen, antidemokratischen Haltung und Einstellung</p> <p>Auswerten von Quellen zum Einfluß traditioneller Eliten auf Hindenburg</p> <p>Veranschaulichen des „Zähmungskonzepts“</p> <p>3 Std.</p>	<p>Diskussion der Rolle der „Legalitätstaktik“ und der Rolle des „Zähmungskonzepts“</p>
<p>4.4 Einsicht in die Errichtung und Sicherung der Herrschaft Hitlers und der NSDAP</p>	<p>Auflösung des liberalen Rechtsstaates und Errichtung des Führerstaates:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufhebung der Grundrechte - Ermächtigungsgesetz - Zerschlagung der Arbeiterbewegung - Verteidigung der Wehrmacht auf den Führer - Gleichschaltung der Gesellschaft - Sonderrrechte von Gestapo, Volksgerichtshof, SS 	<p>Schülerkurzreferat über die Schritte bei der Beseitigung des liberalen Rechtsstaates</p> <p>Darstellen der Prozesse der „Gleichschaltung“ im Lehrervortrag (evtl. exemplarisch am Beispiel Bayerns)</p> <p>Veranschaulichen der Einwilligung der Bevölkerung anhand von Ergebnissen-adressen</p> <p>Interpretieren von Äußerungen über den Auftrag an die SS, die „totale Revolution“ zu verwirklichen (z.B. Runderlaß des RSHA vom 15.4. 1940)</p> <p>Graphisches Veranschaulichen der umfassenden Organisation der SS</p> <p>3 Std.</p>	<p>Erläuterung des programmatisch antiliberalen Charakters der nationalsozialistischen „Revolution“ anhand von vorbereitenden Quellentexten</p>

LERNZIELE	LERNNHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLEN
4.5 Einsicht in die Ideologie des Nationalsozialismus und ihre Funktion	<p>Wesentliche Elemente der Ideologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - extremer großdeutscher Nationalismus - Rassismus - Antisemitismus - „Sozialdarwinismus“ - Führerprinzip 	<p>Analysieren von Textauszügen, Bildern, Karikaturen in arbeitsteiliger Gruppenarbeit</p> <p>Lehrervortrag über die Entstehung der NS-Ideologie und die in ihr wirksamen geistesgeschichtlichen Traditionen des Irrationalismus</p> <p>Evtl. Analyse von NS-Filmen</p> <p style="text-align: right;">2 Std.</p>	<p>Zusammenfassende Darstellung der Ideologiemerkmale und ihrer Funktion</p>
4.6 Einsicht in Art und Ausmaß der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen durch den Nationalsozialismus	<ul style="list-style-type: none"> - Die Gesellschaft und Wirtschaft im nationalsozialistischen System: Utopie und Realität der Volksgemeinschaft, z.B. Weckung und Auswirkung der Aufopferbereitschaft, Terror, Zwangsenteidungen - Vernichtung der Juden (Reichskristallnacht, Konzentrationslager, „Endlösung der Judenfrage“) - Veränderung der Wirtschaftsstruktur 	<p>Veranschaulichen der Erfassung der Volksgenossen durch eine Graphik über die NS-Gliederungen und angeschlossenen Hilfsorganisationen und durch Photos/ Filme von Massenveranstaltungen, NS-Kunst</p> <p>Diskutieren der loyalitätsstiftenden emotionalen, psychologischen, propagandistischen Identifikationsangebote für die Volksgenossen</p> <p>Diskussion von Quellen- und Darstellungsauszügen zum Verhältnis von NSDAP und Privatwirtschaft</p> <p style="text-align: right;">4 Std.</p>	<p>Vergleich der gesellschaftlichen Modernität mit den Gesellschaftsstrukturen in der Weimarer Republik oder im Zweiten Deutschen Kaiserreich unter Zuhilfenahme von kurzen Auszügen aus modernen Darstellungen</p>
4.7 Überblick über die Außenpolitik Hitlers	<ul style="list-style-type: none"> - Ziele und Formen der Außenpolitik Hitlers: - Revision des Versailler Vertrages - Münchner Abkommen - Ausrichtung von Politik, Wirtschaft, Gesellschaft auf die Eroberung von Lebensraum im Osten 	<p>Kurzer Lehrervortrag über die Entwicklung der NS-Außenpolitik anhand von Karten</p> <p>Anzeigen der kontinental imperialistischen Strategie und Ziele im Unterrichtsgespräch</p> <p>Problematizieren der Rückwirkungen der Außenpolitik auf die gesellschaftlichen</p>	<p>Selbständige Darstellung der weltpolitischen Konstellation nach 1936 anhand von Karten und Erklärung der Kräfteverschiebung in Europa</p>

5. Deutschland im Spannungsfeld der Weltpolitik nach 1945 (16 Std.)

- Richtziele:**
1. Einsicht in die Bedeutung der ideologischen Komponente bei der Entwicklung des Ost-West-Gegensatzes
 2. Fähigkeit, politische Fragestellungen in einem größeren geokulturellen und historischen Zusammenhang zu sehen
 3. Fähigkeit zur Erschließung sprachlicher Dokumente und zum Gebrauch geeigneter Begriffe, mit deren Hilfe die Deutsche Frage in den historischen Zusammenhang gestellt werden kann

LERNZIELE	LERNHALTTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLEN
5.1 Einsicht in die Situation im besiegten Deutschland und in die Abhängigkeit der deutschen Nachkriegsentwicklung von den Interessen der Siegermächte	<p>Die deutsche Nachkriegsentwicklung im Rahmen der internationalen Politik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Von der Kooperation der Alliierten zur Konfrontation (Deutschlandkonzeptionen, Potsdamer Konferenz, Kontrollrat, Kalter Krieg, ökonomische Maßnahmen, Errichtung von Teilstaaten) - Die Situation im besiegten Deutschland (Kriegsfolge, „Stunde Null“, Neugründung von Parteien, Ministerpräsidentenkonferenz) - Verflechtung deutscher und alliierter Interessen und Entscheidung für Teilung (z.B. soziale Marktwirtschaft, Umwandlung der SED in „Partei neuen Typs“/Ministerpräsidentenkonferenz) - Integration der beiden deutschen Staaten in die jeweiligen politischen, ökonomischen, militärischen Bündnissysteme 	<p>Aushändigen einer Zeittafel, Auswerten von Dokumenten, Bild- und Tonmaterial</p> <p>Strittiger Fragen der Nachkriegsgeschichte in Geschichtsbüchern im Hinblick auf Bewertung und Standortgebundenheit der Aussagen (z.B.: Potsdamer Abkommen)</p> <p>Einsetzen von Filmen oder Folien zur Ost-West-Konfrontation</p>	<p>Überprüfen der Darstellung strittiger Fragen der Nachkriegsgeschichte in Geschichtsbüchern im Hinblick auf Bewertung und Standortgebundenheit der Aussagen (z.B.: Potsdamer Abkommen)</p>

5 Std.

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLEN
<p>5.2 Bewußtsein von der Deutschen Frage als Teil des weltpolitischen West-Ost-Gegensatzes in der Zeit Adenauers und in der folgenden Zeit der Veränderung der weltpolitischen Lage</p>	<p>Die Entwicklung der deutschen Außenpolitik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Souveränität durch West- bzw. Ostintegration (WEU, EVG, EG-Comecon) - Aussöhnung mit dem Westen (deutsch-französische Freundschaft) - Verhältnis der Bundesrepublik Deutschland zur Deutschen Demokratischen Republik (Wiedervereinigungsproblematik, Berlin-Frage, Wandel der nationalen Identität) - Versuch einer Aussöhnung mit dem Osten (Moskauer Vertrag, Grundvertrag) - UNO-Mitgliedschaft beider deutscher Staaten 	<p>Erarbeiten mit Hilfe von Auszügen aus Regierungserklärungen, Vertragstexten</p> <p>Lehrervortrag über die Entwicklung des Verhältnisses zwischen USA und UdSSR</p> <p>Unterrichtsgespräch über die besonderen Probleme der deutschen Ostpolitik</p> <p>Diskussion der verschiedenen Theorien zu den beiden deutschen Teilstaaten</p> <p>Bewerten von Positionen unter Zuhilfenahme der entsprechenden Dokumente, bzw. Darstellungen</p>	<p>Schülerzusammenfassung und Wiedergabe der wesentlichen außenpolitischen Zielsetzung und Darstellungen der Deutschlandpolitik im Kräftefeld zwischen Ost und West</p>
<p>5.3 Bewußtsein von der Wechselbeziehung zwischen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR</p>	<p>Unterschiedliche wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wettbewerb und Planwirtschaft - Eigentumsverhältnisse - Verhältnis Staat - Wirtschaft - Bildungs- und Gesellschaftssystem 	<p>Vergleichen der jeweiligen Daten, Statistiken, Bilder, Graphiken der Wirtschaftsentwicklung</p> <p>Auswerten von Äußerungen der jeweiligen Politiker zu wirtschaftlichen Zielvorstellungen</p> <p>Diskussion der gesellschaftlichen Entwicklung in den beiden deutschen Staaten</p> <p>4 Std.</p>	<p>Vergleich der Hauptfaktoren, denen Stabilisierungsfunktion zugeschrieben werden kann</p> <p>Zusammenfassen der Diskussionsschwerpunkte</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLEN
<p>5.4 Bewußtsein von den Verschiebungen im internationalen Kräftefeld nach 1945</p>	<p>Entwicklung der internationalen Machtverhältnisse: - Ausbildung neuer Machtzentren (USA - UdSSR) - zunehmendes Gewicht der Staaten in der Dritten Welt</p>	<p>Kartenarbeit, schematische Darstellung der Machtverteilung und Bündnisse Textauswertung und Diskussion der Gründe für Veränderung des internationalen Systems</p>	<p>Vergleich des internationalen Systems vor dem 1. Weltkrieg mit dem gegenwärtigen Zustand (z.B. anhand von Karten oder Produktionsstatistiken)</p>
<p>5.5 Entwicklung der internationalen Machtverhältnisse nach 1945</p>	<p>5.5.1 Entwicklung der internationalen Machtverhältnisse nach 1945</p>	<p>3 Std.</p>	<p>3 Std.</p>

Dem Arbeitskreis gehörten an:

Walter Demmel	München
Dr. Helmut Fath	München
Günter Hermannsdörfer	Augsburg
Gertraud Hilz	München
Ernst Keitel	ISP
Dr. Anton Koptanek	München
Michael Lücke	München
Günter Reichold	Freising
Dr. Johannes Timmermann	München

Folgende Lehrpläne, Handreichungen und Arbeitsberichte erhalten Sie bei:

Alfred Hintermaier, Offsetdruckerei + Verlag, Edlingerplatz 4, 8000 München 90
Telefon: 089/651 55 45

1. Lernzielorientierte Lehrpläne

1.1 BERUFSSCHULEN

1.1.1 Berufsgrundbildungsjahr**

Berufsfeld:

Wirtschaft und Verwaltung (1977)*

Metalltechnik (1977)

Elektrotechnik (1977)

Bautechnik (1977)

Holztechnik (1977)

Textiltechnik und Bekleidung (1977)

Körperpflege (1976)

Ernährung und Hauswirtschaft (1977)

Agrarwirtschaft

i. Vorb.

Farbtechnik und Raumgestaltung

i. Vorb.

1.1.2 Berufsgrundbildungsjahr Zug J

Berufsfeld:

Bekleidung, Gesundheits- u. Körperpflege,

Ernährung/Hauswirtschaft (1975)

Metall – Bau/Holz – Farb- u. Raumgestaltung (1975)

1.1.3 Berufsschulen – Fachklassen

Apothekenhelfer (1978)

Arzthelferin (1978)

Augenoptiker (1978)

Bankkaufmann (1975)*

Bekleidungsberufe (1977)

Beton- und Stahlbetonbauer

in Vorb.

Buchhändler (1975)*

Chemielaborant

in Vorb.

Chemielaborjungwerker

in Vorb.

Elektrotechn. Berufe (1977) – mit AO

Elektrotechn. Berufe (1977) – ohne AO

Fachgehilfen in steuer- und wirtschaftsberatenden

Berufen

in Vorb.

Fliesenleger, 11. Jahrgangsstufe

in Vorb.

Friseur (1977)

Glasinstrumentenmacher

in Vorb.

Hauswirtschaftlerin (1977)

Hauswirtschaftstechnischer Helfer (1978)

Hochbaufacharbeiter (1978)

Industrie Kaufmann (1975)*

Jungarbeiterinnen (1979)

Kaufmann im Groß- u. Außenhandel (1975)* vergr.

Keramische Berufe (1977)

Kraftfahrzeugmechaniker (1975)

Kunststoff-Formgeber

in Vorb.

Landwirt (1976)

Maurer

Pelzwerker und Kürschner (1977)

Raumausstatter (1977)

Sägewerker

in Vorb.

Sozialversicherungsfachangestellter

in Vorb.

Steinmetz (1977)

Stukkateur

in Vorb.

Textilberufe (1978)

Tischler, 11. Jahrgangsstufe (1979)

in Vorb.

Tischler, 12. Jahrgangsstufe

Uhrmacher (1978)

Versicherungskaufmann (1975)*

Zahnarzthelferin (1978)

Zahn techniker

in Vorb.

Zimmerer, 11. Jahrgangsstufe (1978)

Zimmerer, 12. Jahrgangsstufe (1979)

1.1.4 Berufsschulen einschl. BGJ u. Berufsfachschulen

Deutsch (1977)

Sozialkunde (1977)

Religionslehre, evangelisch (1977)

Religionslehre, katholisch (1978)

1.2 BERUFSFACHSCHULEN

Hauswirtschaft, 10. u. 11. Jahrgangsstufe (1978)

Kinderpflege, 10. u. 11. Jahrgangsstufe (1978)

Wirtschaft, 10. u. 11. Jahrgangsstufe in Vorb.

Maschinenbau – Lehrplanentwurf

Glasinstrumentenmacher in Vorb.

1.3 BERUFSAUFBBAUSCHULEN

Deutsch, Englisch (1976)

Mathematik - Techn. Physik - Techn. Zeichnen

mit Darst. Geometrie - Biologie (1976)

Chemie (1978)

Volkswirtschaft - Rechnungswesen (1976)

Geschichte in Vorb.

1.4 FACHSCHULEN

Wirtschaftlerinnen

in Vorb.

Technikerschulen

Fachrichtung Bautechnik (1978)

Fachrichtung Holztechnik (1978)

1.5 FACHAKADEMIEN

Ausbildungsrichtung:

Hauswirtschaft (1975)*

Sozialpädagogik: Berufliche Lernbereiche (1974)*

Sozialpädagogik: Englisch, Biologie (1975)*

Sozialpädagogik: Entwurf einer lernzielorientierten

Handreichung für die praktische Ausbildung des

Erziehers (1976)

Sozialkunde für die Ausbildungsrichtungen:

Sozialpädagogik und Hauswirtschaft in Vorb.

Wirtschaft 1: Betriebswirtschaft, Rechnungswesen,

Volkswirtschaft, Recht, Organisation/Datenver-

arbeitung, Wirtschaftsmathematik, Statistik (1975)

Wirtschaft 2: Betriebsl. Funktionsbereiche (1977)

Wirtschaft 3: Deutsch, Englisch, Sozialkunde (1977)

1.6 FACHOBERSCHULEN

Deutsch (1978)

Englisch (1978)

Geschichte (1977)

Sozialkunde (1979)

Sport, Richtlinien und Lehrplan (1979)

Mathematik, Ausbildungsrichtung: Technik,

Nichttechn. Ausbildung (1976)

Fachpraktische Ausbildung – Ausbildungsrichtung

Technik (1979)

Fachpraktische Ausbildung – Ausbildungsrichtung

Wirtschaft, Verwaltung, Rechtspflege

Physik – Ausbildungsrichtung Technik (1979)

Physikalisches Praktikum – Ausbildungsrichtung

Technik (1979)

Chemie – Ausbildungsrichtung Technik mit

Ausstattungsliste

Chemie – Ausbildungsrichtung Technik,

Schwerpunkt Land- u. Forstwirtschaft in Vorb.

Chemie – Ausbildungsrichtungen Wirtschaft, Ver-

waltung u. Rechtspflege, Sozialwesen sowie

Gestaltung in Vorb.

Wirtschaftslehre, Organisation/Datenverarbeitung,

Rechnungswesen (1979)

Rechts- und Verwaltungskunde in Vorb.

Technisches Zeichnen – Technologie

*) Überarbeitete bzw. neue Lehrpläne sind demnächst zu erwarten.

**) Auf Grund der neuen Studententafeln und der Rahmenlehrpläne erfolgt in einigen Berufsfeldern eine Überarbeitung.

1.7 BERUFSOBERSCHULEN

- Arbeitslehre — Ausbildungsrichtung: Technik, Gewerbe
— Wirtschaft, Hauswirtschaft u. Sozialpflege —
Landwirtschaft (1976)
- Biologie — Ausbildungsrichtung: Hauswirtschaft,
Sozialpflege, Landwirtschaft (1978)
- Geschichte (1979)
- Sozialkunde (1978)
- Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Wirtschafts-
informatik — Ausbildungsrichtung Wirtschaft
(1979)
- Wirtschaftslehre — Ausbildungsrichtung: Hauswirt-
schaft und Sozialpflege (1978)
- Wirtschaftslehre — Ausbildungsrichtung:
Landwirtschaft (1978)
- Chemie — Ausbildungsrichtung: Landwirtschaft in Vorb.
Chemie — Ausbildungsrichtung: Technik u.
Gewerbe in Vorb.
- Chemie — Ausbildungsrichtung: Hauswirtschaft
und Sozialpflege in Vorb.

2. Lehrpläne mit Handreichungen

2.1 BERUFSSCHULEN

2.1.1 Berufsgrundschuljahr

Ausstattungsliste für Werkstätten zum
Berufsgrundschuljahr — Berufsfeld:
BAUTECHNIK (1978)

Ausstattungsliste für Werkstätten zum
Berufsgrundschuljahr — Berufsfeld:
HOLZTECHNIK (1979)

Handreichung für die Fachpraxis zum
Berufsgrundschuljahr — Berufsfeld
HOLZTECHNIK (1979)

Handreichungen für das Berufsgrundschuljahr
Berufsfeld Agrarwirtschaft

- Bd.I: Raum- und Ausstattungsverzeichnis
für den fachpraktischen Bereich
- Bd. II: Fachpraxis — Schwerpunkt Tierischer
Bereich, Lernort Betrieb
- Bd.III: Fachpraxis — Lernort Schule in Vorb.

2.1.3 Berufsschulen — Fachklassen

Bankkaufmann (1975)*

Fleischer und Verkäuferinnen im Fleischerhand-
werk (1975/1977)

2.1.4 Berufsschulen einschl. BGJ u. Berufsfachschulen

Sozialkunde, Teil 1, Richtzielbereich 1 — 5 (1977)
Handreichung zum Lehrplan (s. 1.1.4)

Sozialkunde, Teil 2, Richtzielbereich 6 — 9 (1978)
Handreichung zum Lehrplan (s. 1.1.4)

2.3 BERUFSAUFAUSCHULE

Biologie (1976)

Rechnungswesen (1977)

Sozialkunde (1978)

2.4 FACHSCHULEN

Altenpflege (1975)

Technikerschulen:

Fachrichtung Maschinenbau (1978)

Fachrichtung Elektrotechnik (1978)

2.6 FACHOBERSCHULEN

Biologie (1976)

Pädagogik/Psychologie, Ausbildungsrichtung
Sozialwesen (1975)*

Rechnungswesen, Ausbildungsrichtung Wirtschaft,
Verwaltung und Rechtspflege (1975)

Englisch

Sozialkunde in Vorb.

2.7 BERUFSOBERSCHULEN

Englisch (1976)

Informatik (1977)

Mathematik (1976)

Physik (1976)

Arbeitslehre (auch für Schüler) in Vorb.

3. Handreichungen für den Schüler

Pädagogik/Psychologie FOS Ausbildungs-
richtung Sozialwesen in Vorb.

Kontenplan für die Industrie nach dem IKR
(zu den Lehrplänen Industriekaufmann,
Rechnungswesen BAS, FOS, WS, 1975)

Sozialkunde: Materialsammlung (Quellen, Doku-
mente, Statistiken), 1977

Leistungsfeststellung im Berufsgrundschuljahr
BAUTECHNIK, Schuljahr 1977/78
AUFGABEN mit LÖSUNGEN — Fachtheorie,
Fachrechnen, Fachzeichnen, Fachpraxis
(1978)

Leistungsfeststellung im Berufsgrundschuljahr
BAUTECHNIK, Schuljahr 1978/79
AUFGABEN mit LÖSUNGEN — Fachtheorie,
Fachrechnen, Fachzeichnen, Fachpraxis

4. Sonstiges

KEITEL:
Berufliche Schulen im politischen Kräftefeld.
Eine Studie zum Vollzug des Gesetzes über das
berufliche Schulwesen in Bayern, 1977

KONRAD WINNER:
Aufgaben der Abschlussprüfung zum staatlich
geprüften Betriebswirt — Prüfung 1976

ANSELM REICHOLD:
(Staatliche Berufsoberschule Scheyern)
Geometrische Behandlung der Affinen Abbildungen.
Propädeutische Einführung in die Analytische
Geometrie der Affinen Abbildungen.
Als Handreichung für den Unterricht an Berufs-
oberschulen in Bayern. (1978)

5. Arbeitsberichte

- Nr. 11: INGRID MÜLLER: Lernzielfindung aus der Sicht von Jugendlichen – Lernziele für die Sekundarstufe, 1975
- Nr. 16: SIEGLINDE REICHERT (unter Mitarbeit von W. v. Alt-Stutterheim, L. Bittlinger, J. Kratzl): Vereinheitlichung der Normenbücher? Eine analytisch-synoptische Studie, 1976
- Nr. 20: HANS SPECHT: Mathematische und fachtheoretische Leistungserfassung mit Hilfe lernzielorientierter Testaufgaben – Begleituntersuchung zum Berufsgrundschuljahr 1972/73, 1976
- Nr. 21: WOLFGANG von ALT-STUTTERHEIM: Studieneinstellung ehemaliger Kollegiaten – Begleituntersuchung zur Kollegstufe, 1976/77
- Nr. 24: WOLFGANG von ALT-STUTTERHEIM: Kursangebot und Kurswahlverhalten in Kollegstufen mit zahlenmäßig kleinen Jahrgangsstufen – Begleituntersuchung zur Kollegstufe, 1976/77
- Nr. 29: GEORG BRINNINGER/GÜNTER SCHRICKER: Die fachpraktischen Leistungen im Berufsgrundschuljahr, 1977
- Nr. 30: ERNST GEYER: Erste Ergebnisse der Erhebung an Fachakademien für Sozialpädagogik in Bayern – Fachübergreifender Abschnitt, 1977
- Nr. 31: INGRID MÜLLER: Lehrermeinungen zum Berufsgrundschuljahr, und seinen Lehrplänen, 1977
- Nr. 32: GERTRUDE DIRNSTORFER/INGRID MÜLLER: Das Berufsgrundschuljahr Zug J im Urteil von Schülern und Lehrern. Zusammenfassende Darstellung der Beobachtung im Schuljahr 1975/76, 1977
- Nr. 33: GEORG BRINNINGER/GÜNTER SCHRICKER: Begleituntersuchung zum Berufsgrundschuljahr 1976 / 77. Die fachpraktischen Leistungen im Berufsgrundschuljahr (1976/77) 1977
- Nr. 35: INGRID MÜLLER: Erfahrungen von Schülern mit dem Berufsgrundschuljahr. Zusammengefaßte Ergebnisse aus einer Erhebung bei Berufsgrundschuljahren und Schülern des Teilzeitunterrichts im Schuljahr 1974/75. Begleituntersuchung zum Berufsgrundschuljahr, 1977
- Nr. 37: HOLGER RINGHOLZ: Gutachten zum Vergleich der Abschlußprüfungen der Berufsoberschule 1975 mit den Abiturprüfungen des Gymnasiums (herkömmliche Oberstufe) des Prüfungsjahres 1975 – Begleituntersuchung zur Berufsoberschule –, 1977
- Nr. 42: GEYER / HEIMERER / MÜLLER / WINNER: Block- und Phasenunterricht in Bayern. Modell, Lehrplanarbeiten und Ergebnisse der Begleituntersuchung. 1978
- Nr. 43: RAINER FUCHS/HANS SPECHT: Schulversuch Augsburg 1976/77, Begleituntersuchung zum Berufsgrundschuljahr – Berufsfeld Metalltechnik
- Nr. 44: DIETER APPELT / KLAUS JOSCHKO: Die wissenschaftliche Begleitung der neugestalteten gymnasialen Oberstufe (Kollegstufe) in Bayern – Fallstudie – mit Anhang, 1978
- Nr. 49: KLAUS JÜRGEN SCHICKAN: Leistungsfeststellungen im Berufsgrundschuljahr BAUTECHNIK Schuljahr 1977/78 – Fachpraxis, Fachtheorie, Fachrechnen, Fachzeichnen. 1978
- Nr. 58: GEORG BRINNINGER/KLAUS JÜRGEN SCHICKAN/GÜNTER SCHRICKER: Die fachpraktischen Leistungen im Berufsgrundschuljahr 1977/78. Metalltechnik, Elektrotechnik, Holztechnik – Begleituntersuchung zum BGJ.
- Nr. 60: GÜNTER SCHRICKER: Erfahrungsberichte zur Einrichtung des Berufsgrundschuljahres an zwei bayerischen Berufsschulen im Zeitraum von 1974 – 1978
- Nr. 62: I. MÜLLER / G. DIRNSTORFER: Erste Ergebnisse aus der Schülerbefragung zum Berufsgrundschuljahr Zug J im Schuljahr 1977/78, 1979
- Nr. 63: GEORG BRINNINGER/KLAUS JÜRGEN SCHICKAN / GÜNTER SCHRICKER: Die fachpraktischen Leistungen im Berufsgrundschuljahr 1978/79 – Metalltechnik, Elektrotechnik, Holztechnik – Begleituntersuchung zum BGJ. Aufgabensammlung in Vorb.
- Nr. 64: KLAUS JÜRGEN SCHICKAN: Leistungsfeststellungen im Berufsgrundschuljahr Bautechnik, Schuljahr 1978/79 – Fachpraxis, Fachtheorie, Fachrechnen, Fachzeichnen in Vorb.

